

Sprache, das Tor zur Welt

Sprechen lernen leicht gemacht
Eine Broschüre für Eltern



A B C D

Sprache, das Tor zur Welt

Sprechen lernen leicht gemacht

Eine Broschüre für Eltern



Warum stellt mein Kind zurzeit so viele Fragen?

Wieso ist das Spielen wichtig für das Sprechen lernen?

Warum fasst mein Kind immer alles an?

Lernt mein Kind durch das Fernsehen sprechen?

Wieviel Zeit braucht mein Kind von mir?

Was hat Bewegung mit Sprechen lernen zu tun?

Welche Sprache soll ich zu Hause
mit meinem Kind sprechen?

Lernt mein Kind im Kindergarten genügend Deutsch?

Liebe Eltern,

wie alle Eltern haben auch Sie sicherlich tiefe Freude empfunden, als Ihr Kind das erste „richtige“ Wort sprechen konnte. Und auch Sie haben mit Staunen und Hingabe – und natürlich auch Stolz – die weiteren Sprach- und Sprechübungen Ihres Kindes verfolgt! Schließlich bringt jedes Kind bei der Geburt die Fähigkeit mit, die Laute und Sprachmuster seiner jeweiligen Umgebung wahrzunehmen – und später auch die Regeln der Erstsprache zu erkennen, zu imitieren und anzuwenden. Denn Sprache ist ein wichtiges Werkzeug, sich die Welt zu erschließen.

Oft haben Sie sicherlich auch über ungewöhnliche Sprachformen Ihres Kindes gestaunt – und manches Mal ist Ihnen dabei aufgefallen, dass Ihr Kind die Sprachformen und Betonungen seiner Eltern bzw. unmittelbaren Bezugspersonen anwendet: In jedem Fall benötigen alle Kinder zwischen einem und vier Jahren zum Sprechen lernen viel Aufmerksamkeit und Zuwendung ihrer Bezugspersonen und sprechfreudige Erwachsene drum herum.

Um Sie beim Spracherwerb Ihrer Kinder zu unterstützen – insbesondere, wenn Ihr Kind mit mehr als einer Sprache aufwächst – haben wir die vorliegende Broschüre für Sie entwickelt, in der Sie einige theoretische und viele praktische Beispiele finden, diesen einmaligen und spannenden Prozess Ihres Kindes zu unterstützen und zu begleiten.

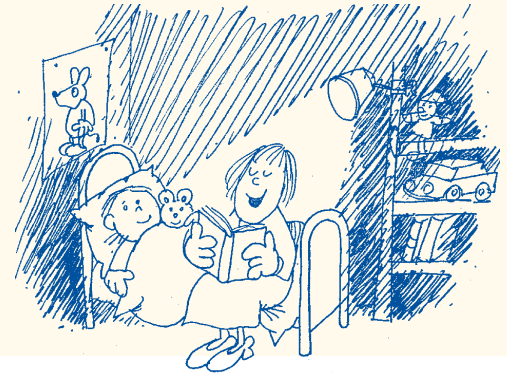


Bruno Pfeifle

Leiter des Jugendamtes

Wieviel Zeit braucht mein Kind von mir?

Schenken Sie Ihrem Kind Aufmerksamkeit und nehmen Sie sich Zeit.



Noch wichtiger jedoch ist die Intensität und die Aufmerksamkeit, mit der Sie sich Ihrem Kind widmen.

Tipps

- Gönnen Sie sich Zeit für sich selbst und planen Sie Zeiten, in denen Sie für Ihr Kind ganz da sind.
- Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu.
- Nutzen Sie besonders ganz alltägliche Gelegenheiten, Ihrem Kind nahe zu sein.
- Sprechen Sie bei gemeinsamen Aktivitäten mit Ihrem Kind, wie beispielsweise beim Essen, Einkaufen, Straßenbahnfahren oder Spaziergehen.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind zu Wort kommt, auch unter Geschwistern oder in Gesprächen mit Erwachsenen.
- Lassen Sie Ihr Kind auch aktiv mitmachen, wie z. B. beim Backen, Kochen, Abwaschen oder Putzen.



Foto: Jens Martens

*Kinder müssen spüren,
dass sie geliebt werden.*

Wenn Ihr Kind etwas Neues lernt, so bedeutet dies immer auch eine Leistung. Nehmen Sie an seinem Engagement teil und geben Sie ihm Anerkennung. Sagen Sie Ihrem Kind, wenn Sie gerade keine Zeit haben und erklären Sie ihm, warum Sie jetzt nicht zuhören können. Das versteht Ihr Kind. Es sollte genau wissen, wann es Ihre Zuwendung wieder bekommen kann. Lösen Sie Ihr Versprechen ein, denn Vertrösten auf unbestimmte Zeit verunsichert Kinder.

Experten zum Thema

Kinder brauchen zum Sprechen lernen besonders die Aufmerksamkeit und Zuwendung ihrer Eltern.

Kinder brauchen das sichere Gefühl, dass sie Zuneigung bekommen. Sie müssen spüren, dass sie geliebt werden.

Diese Sicherheit ist wichtig, damit Kinder das nötige Selbstbewusstsein entwickeln.

Das Selbstbewusstsein Ihres Kindes wird gestärkt, wenn es sich ernst genommen fühlt.

Der Alltag bietet viele Möglichkeiten, Kinder am Gespräch zu beteiligen.

Kinder müssen aber auch lernen, dass sie in bestimmten Situationen nicht stören dürfen, z. B., wenn Sie zu Hause arbeiten. Manche Situationen im Alltag erfordern Ruhe und lassen keine Störungen zu.

Warum stellt mein Kind zurzeit so viele Fragen?

Mit Fragen erforscht Ihr Kind die Welt.



Kleine Kinder haben die Möglichkeit entdeckt, mit Fragen ihre Umwelt zu erkunden. Sie fragen bei allem Neuen „Was ist das?“.

Kita Solitudestraße

Intensive Fragephasen gehören zur Entwicklung Ihres Kindes. Mit Fragen erforscht Ihr Kind die Welt und lernt dabei viele neue Worte. Fragen sind für die Sprachentwicklung wichtig!

„Warum kann ein Vogel fliegen und ein Mensch nicht?“

„Wie kommen die Sterne an den Himmel?“

„Wieso wachsen Wurzeln nach unten?“

Tipps

Ihrem Kind genügen einfache Antworten.

Haben Sie auch den Mut zu sagen: „Ich weiß das nicht.“

Machen Sie sich **gemeinsam** mit Ihrem Kind auf den Weg, Antworten zu finden. Andere Erwachsene oder ältere Kinder können gefragt werden.

Stellen Sie selbst Fragen:

„Wie können wir das herausfinden?“ oder

„Wen könnten wir fragen?“

Bücher helfen oft dabei, Fragen zu beantworten und das Gespräch zu fördern, z. B.

- Sachbücher
- Lexika
- Atlanten

Sie können auch **gezielt** Medien nutzen, wie beispielsweise das Internet.



Etwa mit drei bis vier Jahren beginnt das zweite Fragealter.

Fragen Sie die Fachkräfte in Ihrer Tageseinrichtung nach geeigneter Literatur, die Sie dort auch ausleihen können oder besuchen Sie Ihre Stadtteilbücherei. Manchmal findet man auf Kinderbasaren oder Flohmärkten günstige und gute Kinderbücher. Kinder wollen in dieser Phase alles genau wissen. Das ist oft anstrengend für Erwachsene. Wenn die Fragen Ihres Kindes Ihnen zu viel werden, drehen Sie den Spieß einfach herum und fragen selbst: **„Was meinst Du...?“**

Experten zum Thema

Kinder lernen, indem sie die Welt erforschen.

Im Alter von zwei bis drei Jahren haben Kinder die Möglichkeit entdeckt, mit Fragen ihre Umwelt zu erkunden. Sie fragen bei allem Neuen „Was ist das?“ Das Kind entdeckt, dass jedes Ding einen Namen hat. Es ist eine wichtige Zeit, in der die Neugier auf die Welt geprägt wird.

Etwa mit drei bis vier Jahren beginnt das zweite Fragealter. Jetzt will das Kind wissen, warum die Dinge so sind. Es fragt nach den Namen unbekannter Dinge. Dadurch lernt es, welche Bedeutung hinter den Begriffen steht und erweitert seinen Wortschatz. Wiederholungen helfen dem Kind, seine Sprache zu festigen.

Warum fasst mein Kind immer alles an?

Kinder be-greifen die Dinge mit allen Sinnen.



Geben Sie Ihrem Kind oft Gelegenheit, mit den Händen zu be-greifen, wie z. B. beim Backen

Es reicht nicht aus, wenn Sie dem Kind ein neues Wort vorsagen.

Beispiel:

Um das Wort „Orange“ zu lernen, muss das Kind sie anfassen, an ihr riechen und den süßen Saft schmecken.

Tipps

Geben Sie Ihrem Kind oft Gelegenheit, mit den Händen zu begreifen, wie zum Beispiel:

- Beim Backen oder Kochen: Wenn Ihr Kind dabei mithelfen darf, erfährt es viel über die Beschaffenheit und die Eigenschaften der Zutaten.
- Beim Spielen mit Wasser, Sand, Steinen, Seife oder Knete.
- Materialien wie Pappe, Korken, Papierrollen usw. sind ebenfalls interessant für das Spiel Ihres Kindes.
- Lassen Sie zu, dass Ihr Kind sich bei seinen Forschungen schmutzig macht.



Lassen Sie zu, dass Ihr Kind sich schmutzig macht.

Experten zum Thema

Geben Sie Ihrem Kind die Gelegenheit, alle Sinne einzusetzen.

Machen Sie Ihr Kind auf Dinge aufmerksam, die man sehen, hören, riechen, schmecken oder fühlen kann, zum Beispiel: „Fühl mal, wie weich deine Mütze ist“ oder: „Hör mal, wie schön die Musik klingt.“

Geben Sie ihrem Kind die Möglichkeit durch Wiesen und Wälder zu streifen und die Natur mit allen Sinnen zu entdecken.

Be-greifen und Er-fassen – durch Anschauen und spielerisches Entdecken lernen Kinder neue Worte.

Kinder lernen Worte nicht nur durch hören. Sie können sich Worte besser merken, wenn sie über die verschiedenen Sinne die Worte erfahren ha-

ben. Kinder müssen die Dinge anschauen, anfassen und befühlen, an ihnen riechen, sie schmecken.

Wieso ist das Spielen wichtig für das Sprechen lernen?

Kinder sprechen beim Spielen, auch wenn sie alleine spielen. Dabei üben sie Worte und Begriffe, die sie gehört haben.



Kinder lernen „spielend“ sprechen.

Kita Mahlestraße

Tipps

Beim gemeinsamen Spiel kommen Kinder miteinander ins Gespräch. Dabei werden Spielregeln ausgehandelt oder Rollen festgelegt. Das Kind kann so seinen augenblicklichen Standpunkt bestimmen oder erfahren.

Spielen ist eine wichtige Aktivität für Ihr Kind. Über Spielen lernt das Kind die Welt kennen. Das Kind begleitet seine Handlungen dabei mit Sprache.

Kinder verkleiden sich sehr gerne in ihren Rollenspielen. Dafür können Sie alte Hüte, Schals, Schuhe, Tücher, Kleider und weiteren Krimskrams brauchen.

Auch Gebrauchsgegenstände wie Töpfe, Schachteln, Becher oder Wäscheklammern sind ein beliebtes Spielzeug.

Zum Bauen von Höhlen und

Verstecken sind Decken und Tücher sehr geeignet.

Kinder spielen auch gerne mit Holzbauklötzen, Figuren, Tieren und Lego.

Ihr Kind freut sich sehr darüber, wenn Sie mit ihm puzzeln, Brett- oder Kartenspiele spielen. Beim Kartenspiel „Uno“ oder „Elfer raus“ lernt Ihr Kind ganz nebenbei auch Zahlen.



*Bei Rollenspielen kann es laut zugehen.
Lassen Sie das einfach zu.*

Jedes Kind sollte in der Wohnung einen Ort mit Materialien zum Spielen und zum Verkleiden haben.

Experten zum Thema

Spielen ist für Kinder von allergrößter Bedeutung. Es ist eine ernsthafte und wichtige Beschäftigung für Kinder.

Spielen fördert die Entwicklung durch beobachten, erkunden und erforschen.

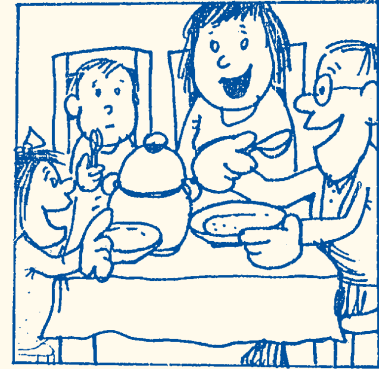
Spielen entwickelt das Sprachverständnis und die Ausdrucksfähigkeit.

Sich selbst etwas auszudenken, regt die Phantasie und das Sprechen an.

Gemeinsames Spielen stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kommunikation in der Familie.

Lernt mein Kind durch das Fernsehen sprechen?

Fernsehen stört die Sprachentwicklung von Kindern.



Gespräche beim Essen sind für Kinder die reinste Sprachübung.

Es ist schädlich für Kinder, wenn der Fernseher dauernd läuft. Insbesondere Kleinkinder nehmen ihre Welt mit allen Sinnen wahr. Dabei werden sie durch jede permanente Geräuschkulisse gestört. Schalten Sie auch beim Essen den Fernseher und andere Lärmquellen wie das Radio aus und nutzen Sie die Zeit für Gespräche. Gemeinsame Mahlzeiten und Tischgespräche spielen für die Sprachentwicklung eine wichtige Rolle.

Tipps

Zum Sprechen lernen sind Beziehungen und Vorbilder wichtig. Dabei sind Sie als Gesprächspartner für Ihr Kind von großer Bedeutung. Medien wie Fernseher, PC oder CD können diese wichtige Aufgabe nicht übernehmen.

Überlassen Sie ihr Kind nicht einfach alleine dem Fernsehprogramm. Wählen Sie gemeinsam anhand einer Fernsehzeitschrift für Ihr Kind geeignete Sendungen aus.

Am besten ist es, Sie sehen einige Zeit mit dem Kind gemeinsam fern und sprechen über das Gesehene.



Um Sprache zu lernen, müssen Kinder nicht nur Sprachlaute hören, sondern auch die Bedeutung des Gesagten verstehen.

Stellen Sie Ihrem Kind Fragen wie: „Was hat dir gefallen? Was ist in diesem Film passiert?“

Für Kinder sind Kinderfilme auf Video oder DVD besser geeignet als Kindersendungen mit Werbeunterbrechungen. Problematisch sind Werbespots wegen ihrer schnellen, sprachlich komplizierten Aussagen, die Kinder oft nicht verstehen. Dadurch wird Ihr Kind verwirrt und enttäuscht, was sich negativ auf seine Entwicklung auswirkt.

Experten zum Thema

Die Zeit bis zum sechsten Lebensjahr ist die wichtigste Zeit für die Sprachentwicklung.

Ein Kind, das in dieser Zeit häufig vor dem Fernseher sitzt, wird es in der Schule schwer haben und Konzentrationsschwierigkeiten bekommen.

Kinder werden durch das Fernsehen „berieselt“ und sind passive Konsumenten. Beim Fernsehen bewegen sich Kinder nicht und machen keine sinnlichen Erfahrungen. Fernsehen und andere Medien fördern die Sprachentwicklung nicht, sondern stören sie.

Schränken Sie den Fernsehkonsum in jedem Fall ein.

Was hat Bewegung mit Sprechen lernen zu tun?

Bewegung und Sprachentwicklung gehören bei Kindern zusammen.

Kinder müssen sich viel bewegen und lernen dabei ihren Körper und ihre Umgebung kennen.

Mangelnde Bewegung behindert die Sprachentwicklung.

Bewegungsspiele regen zu spontanen Produktionen von Lauten und Tönen an.

Sich körpersprachlich auszudrücken, aktiviert auch die Freude am Sprechen.

Tipps

Lassen Sie Ihr Kind...

- auf Mäuerchen balancieren
- oft klettern, hüpfen, schaukeln, beispielsweise auf dem Spielplatz, im Park, im Wald
- viele Dinge ausprobieren, Kinder verletzen sich seltener als man denkt
- oft zu Fuß gehen, zum Beispiel in den Kindergarten oder wenn Sie Besorgungen machen



Viel Bewegung ist wichtig für Ihr Kind.

Experten zum Thema

Die Natur bietet viele Möglichkeiten für Bewegung.

Nutzen Sie auch Bewegungsangebote im Stadtteil (Parkanlagen, Spielplatz, Sportverein usw.).

Wenn es mal gar keine Gelegenheit gibt nach draußen zu gehen, lassen Sie ihr Kind auf einer alten Matratze zu Hause hüpfen.

Bewegung fördert das Sprechen lernen.

Bewegung ist wichtig für Kinder.

Kinder haben ein natürliches Grundbedürfnis, sich zu bewegen. Durch die Bewegung verarbeiten sie ihre Erlebnisse, Gefühle und Erfahrungen.

Werden die Bewegungen der Kinder beim Rennen, Ballspielen, Klettern, Balancieren immer geschickter, dann werden auch die Bewegungen von Mund und Zunge immer genauer.

Wie kann ich mein Kind unterstützen, damit es gut sprechen lernt?

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über alles, was es im Alltag sieht und erlebt.



Nehmen Sie sich Zeit, über alltägliche Erlebnisse zu sprechen.

Eltern sind keine Sprachlehrer. Sie müssen keine Wörter üben oder Sätze nachsprechen lassen. Sie können aber dafür sorgen, dass in der Familie viel erzählt, viel miteinander geredet und einander zugehört wird.

Tipps

Nehmen Sie sich Zeit, über Alltägliches zu sprechen.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind seine Erfahrungen und Gedanken erzählen darf.

Wenn Ihr Kind ein Wort nicht richtig aussprechen kann, korrigieren Sie es nicht, sondern wiederholen Sie es.

Zum Beispiel: „Auto butt!“ – „Ohh, das Auto ist kaputt!“
Haben Sie Geduld beim Zuhören und fragen Sie nach,

wenn Sie etwas nicht verstanden haben.

Sind Sie neugierig und offen für das, was Ihr Kind interessiert. Bieten Sie ihm den dafür notwendigen Wortschatz an. Benutzen Sie eine abwechslungsreiche Sprache, indem Sie unterschiedliche Worte für dieselbe Bedeutung benutzen, zum Beispiel: schön, hübsch, fein.



*Sprache soll die Phantasie
Ihres Kindes anregen.*

Beim Hören von Geschichten lernen Kinder mehr als Worte. Sie erfahren viel über Lese-, Erzähl- und Schriftkultur, was Vorteile für die Sprachkompetenz, das Lesen und das Schreiben bringt.

Schauen Sie sich gemeinsam Bilderbücher an, lesen Sie Geschichten vor oder erzählen Sie aus Ihrer Kindheit.

Gemeinsames Spielen und Sprechen macht den Sprachschatz Ihres Kindes vielfältig und lebendig.

Experten zum Thema

Sprechen soll Kindern Freude machen.

Einseitige Sprachtrainings im Vorschulalter bringen wenig Lernerfolge, das zeigt die Praxis. Kinder lernen von sich aus.

Lustige Verse oder Reime trainieren das Gedächtnis und wirken sich positiv auf die Lernfähigkeit aus.

Nutzen Sie Angebote zur musikalischen Früherziehung, wo Ihr Kind spielerisch Zugang

zur Musik und dadurch zur Sprache bekommt. Melodien oder der Rhythmus von Liedern helfen Kindern, auch längere Worte zu sprechen.

Bilder regen dazu an, Geschichten zu erfinden. Bilderbücher sind unersetzlich, denn sie vermitteln Wissen, wecken die Phantasie und helfen, das Erlebte in Sprache auszudrücken.

Welche Sprache soll ich zu Hause mit meinem Kind sprechen?

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in Ihrer Erstsprache oder in der Sprache, in der Sie sich am sichersten fühlen.

Die eigene Erstsprache gut zu sprechen ist eine wichtige Grundlage, um die deutsche Sprache zu lernen.



Tipps

Sprechen Sie mit Ihrem Kind von Anfang an in Ihrer Erstsprache. Ihr Kind braucht eine Sprache, in der es sich heimisch fühlt, um sich bei Besuchen in oder aus dem Herkunftsland mit der Familie oder den Freunden unterhalten zu können. Die Familiensprache ist wichtig für die Identität Ihres Kindes. Kinder können problemlos mehrere Sprachen gleichzeitig lernen. Was sie dazu brauchen, sind gute sprachliche Vorbilder.

Mehrsprachig aufzuwachsen ist weltweit eher die Regel als die Ausnahme.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache, in der Sie sich sicher und vertraut fühlen und benutzen Sie einen reichen Wortschatz.

Über Geschichten, Lieder oder Kinderspiele aus Ihrem Herkunftsland lernt Ihr Kind viel

über Sie, das Land und seine Kultur kennen.

Knüpfen Sie Kontakte zu Menschen aus anderen Kulturen. Auch einsprachig aufwachsende Kinder profitieren davon und erweitern ihre sprachlichen Kompetenzen.



Kinder sollten auch außerhalb des Kindergartens deutschsprachige Freunde zum Spiel treffen; diese Kontakte erweitern das sprachliche Angebot.

Der Begriff der „Muttersprache“ trifft heutzutage auf die Lebensrealität vieler Eltern nicht mehr zu. Meist gibt es viele mehrsprachige Realitäten in den Familien. Daher gibt es nicht nur eine Lösung, wie das Erlernen verschiedener Sprachen gelingen kann.

Experten zum Thema

Erstsprache und Deutsch – beide Sprachen zu lernen ist wichtig.

Die eigene Erstsprache gut zu sprechen ist eine wichtige Grundlage, um die deutsche Sprache zu lernen.

Werden in der Familie mehrere Sprachen gesprochen, so sollten die Eltern frühzeitig klare Regeln vereinbaren, wann welche Sprache gesprochen wird.

Achten Sie auf Grundregeln wie: eine Person – eine Sprache oder: eine Situation – eine Sprache. Entscheiden Sie sich für eine gemeinsam gesprochene Familiensprache. Dabei lernen die Kinder die Sprachen zu unterscheiden. Bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern entwickelt sich die Sprache oftmals nicht gleich schnell.

Lernt mein Kind im Kindergarten genügend Deutsch?

Wenn Sie zu Hause in Ihrer Erstsprache sprechen, so lernt Ihr Kind die deutsche Sprache außerhalb der Familie.

Fragen Sie in Ihrem Kindergarten, mit welchem Konzept zur Sprachentwicklung und Sprachförderung gearbeitet wird.

Es ist für Ihr Kind wichtig, auch im Kindergarten in seiner Erstsprache sprechen zu dürfen. Dadurch fühlt sich Ihr Kind wertgeschätzt.

Tipps

Sprechen Sie bei der Anmeldung im Kindergarten darüber, welche Sprache(n) zu Hause gesprochen werden.

Die Fachkräfte in Ihrer Kita interessiert es, wie die Sprachentwicklung in der Erstsprache verlaufen ist.

Eltern sind für die Fachkräfte in der Kita wichtige Partner bei der Förderung der Sprach-

entwicklung Ihres Kindes.

Begleiten Sie Ihr Kind während der Eingewöhnungszeit in den Kindergarten,

dann fühlt es sich in der fremden Umgebung sicher und kann sich früher für die fremde Sprache öffnen.

Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass es wichtig ist, die deutsche Sprache zu lernen.



Kita Dr.-Herbert-Czaja-Weg

*Es ist für Ihr Kind wichtig,
dass es auch in seiner Erstsprache
im Kindergarten reden darf.*

Experten zum Thema

Der Besuch einer Kindertageseinrichtung ist für Kinder jeden Alters für die Sprachentwicklung förderlich.

Auch ab dem dritten Lebensjahr hat ein Kind bis zur Einschulung noch genügend Zeit, Deutsch zu lernen.

Voraussetzung ist, dass Ihr Kind den Kindergarten regelmäßig besucht und somit auch das tägliche Sprachbad und die gezielte Sprachförderung erleben kann.

Voraussetzung ist zudem, dass Ihr Kind zu Hause in seiner(n) Erstsprache(n) gefördert wird.

Tipps zur Unterstützung der Sprachentwicklung Ihres Kindes

Sehen Sie Ihr Kind beim Sprechen an und hören Sie ihm aufmerksam zu.

- **Lesen Sie Ihrem Kind nicht jeden Wunsch von den Augen ab,** sondern regen Sie es an, ihn auszusprechen.
„Möchtest du etwas trinken? Was möchtest du trinken? Sprudel oder Saft?“
- **Regen Sie die Sprache an,** indem Sie die Dinge, die Sie gerade tun (oder die Ihr Kind tut) sprachlich beschreiben.
„Magst du den Apfel halten? Soll ich ihn aufschneiden?“
- **Sprechen Sie auf kindlichem Sprachniveau mit Ihrem Kind,** jedoch nicht in Babysprache, denn Sie sind ein Sprachvorbild für Ihr Kind.
- **Wenn Ihr Kind etwas falsch ausspricht, wiederholen Sie es in der richtigen Form.**
Zwingen Sie es nicht zum richtigen Nachsprechen.



Sprechen Sie über die Dinge, die Sie gerade tun, mit Ihren Kindern.

- **Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit, auf Fragen anderer Gesprächspartner selbst zu antworten**, auch wenn Sie denken, Sie müssten ihm helfen. Seien Sie geduldig. Kinder sind sehr kreativ, sich zu äußern, wenn man ihnen die notwendige Zeit lässt.
- **Lassen Sie Ihr Kind aussprechen**, auch wenn es sich langsam und umständlich ausdrückt.
- **Zeigen Sie Ihrem Kind, dass auch Sie Freude am miteinander Sprechen haben.** Zeigen Sie Interesse und beantworten Sie Fragen klar und verständlich.
- **Erzählen Sie Geschichten oder lesen Sie vor** – dadurch lernt Ihr Kind unbekannte Wörter, findet Freude am Zuhören und entwickelt Phantasie.

Vorlesetipps für Stuttgarter Familien

Auch schon kleine Kinder

möchten Bücher zum Vorlesen und Anschauen!



1, 2, 3 – zähl mit! von Tom Schamp, ab 2, 26 S., 2014, Hanser, € 14,90 Fahrzeuge – Humor – Tiere – Vielfalt – Zahlen 1 - 10

Alle miteinander von Isabel Pin, ab 3, 16 S., 2014, Beltz & Gelberg, € 14,95. Binationale Familie – Patchworkfamilie – Vielfalt

Alles im Blick: Buchstaben / Zahlen von Aleksandra Mizielińska / Daniel Mizieliński, ab 5, je 24 S., 2015, Moritz, € 9,95
Anlaute – beobachten – hören – Namen – Such- & Wimmelbuch – Zahlen 1 - 10

Bitte anstellen! von Tomoko Ohmura, ab 3, 44 S., 2012, Moritz, € 12,95. Größenverhältnisse – Tiere – Überraschung – Zahlen 1 – 50

Drinnen und draußen – Gegensätze von Patrick George, ab 3, 52 S., 2014, Moritz, € 12,95. Gegensatzpaare – Kombinationsfähigkeit – Piktogramme – Wahrnehmung

Eine Kiste nichts von Lena Hesse, ab 3, 24 S., Edition bi:libri 2015, € 15,99.
(2-spr.: dt. + engl., franz., griech., ital., russ., span., türk.)
Fantasie – Geburtstag – Kreativität – Tiere



Vorlesen und Geschichten erzählen gehören zu den wirksamsten Formen der Sprachförderung.

Fiffikus von Henrike Wilson, ab 3, 32 S., 2015, Carlsen, € 12,99. Abenteuerlustiges Kind (Welpen) – groß werden – loslassen – Vertrauen

Haus von Felicitas Horstschäfer / Johannes Vogt, ab 3, 24 S., Gerstenberg 2015, € 9,95
Horizontenerweiterung: Kirche / Moschee – Leben und Wohnen – Vielfalt – Weltwissen

Heule Eule von Paul Friester / Philippe Goossens, ab 4, 28 S., 2014, NordSüd / Edition bi:libri, € 15,99
(2-sprachig: dt. + engl., franz., griech., ital., russ., span., türk.)
Eltern-Kind-Beziehung – Tiere des Waldes – Trost

Oh nein, Paul! von Chris Haughton, ab 4, 32 S., 2012, Sauerländer, € 14,99.
Beziehung – Selbstüberschätzung – Vertrauen

Traumberufe von Cai Schmitz-Weicht / Kai Schmitz, ab 4, 22 S., 2014, Viel&Mehr, € 12,95. (2-sprachig: dt + ital., poln., port., russ., türk.)

Berufe – Inklusion – Interkulturalität – Vielfalt

Zusammengestellt von Barbara Knieling,
www.lesen-mit-kindern.de,
Preise und Verfügbarkeit ohne Gewähr.

Informationen für Eltern

Bücher und vieles mehr zum Ausleihen finden Sie in der

Zentralen Kinderbibliothek

Mailänder Platz 1
70173 Stuttgart

Weitere Medientipps finden Sie auch im Internet unter:

www.stuttgart.de/stadtbuecherei/kinderbuecherei/
Anlaufstellen sind auch die Stadtteilbüchereien – informieren Sie sich in Ihrer Kindertageseinrichtung.

Weitere Informationen zur Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit finden Sie auf folgenden Websites:

www.dbl-ev.de
(Deutscher Bundesverband für Logopädie)

www.zweispachigkeit.net

www.cplol.ceu/eng/posters.htm

Warum stellt mein Kind zurzeit so viele Fragen?

Wieso ist das Spielen wichtig für das Sprechen lernen?

Warum fasst mein Kind immer alles an?

Lernt mein Kind durch das Fernsehen sprechen?

Wieviel Zeit braucht mein Kind von mir?

Was hat Bewegung mit Sprechen lernen zu tun?

**Welche Sprache soll ich zu Hause
mit meinem Kind sprechen?**

Lernt mein Kind im Kindergarten genügend Deutsch?

Sprache, das Tor zur Welt

Sprechen lernen leicht gemacht

Eine Broschüre für Eltern

A B C D

Impressum

Herausgeber:
Jugendamt der
Landeshauptstadt Stuttgart
Wilhelmstraße 3
70 182 Stuttgart

Fotos:
Thomas Havlik
Stefan Hohloch
Jens Martens
Isabell Munck

Gestaltung:
Brigitte Loeckle
www.loeckle.design.de

Illustrationen:
German Frank

Redaktion:
Angelika Friedrich
angelika.friedrich@stuttgart.de
Vorlesetipps:
Barbara Knieling

Sprache, das Tor zur Welt
3. Auflage, Juli 2015

Die 1. Auflage ist erhältlich
als Übersetzung
in GB, HR/BiH/SCG, I, TR



